



Restnachlass Hedwig Koch

Signatur: hk/b1/105

DOI: 10.25646/10550

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Sese bei Entebbe (Uganda)
den 12 Jan. 1907.

Mein liebes Hedchen!

Ich bin Dir sehr dankbar, daß Du so regelmäßig schreibst und ich möchte Dich bitten, damit fortzufahren. Du erlebst doch noch etwas und kannst davon erzählen. Es freut mich sehr, daß Du gelegentlich Abwechslung und Unterhaltung hast und wenn es auch nur der Reichstag oder Dein Club ist. Mir vergeht ein Tag genau wie der andere, fortwährend dieselbe eintönige Arbeit am Mikroskop. Auch die Festtage sind spurlos an mir vorübergegangen; ich wußte kaum, daß wir Weihnachten, Sylvester und Neujahr hatten.

Leider geht es in der letzten Zeit mit unseren Arbeiten nicht mehr so glatt vorwärts wie früher. Es sind ja die meisten von unseren Kranken so weit, daß man sie als hergestellt ansehen kann, aber bei manchen ist die Besserung auf einem gewissen Punkt zum Stillstand gekommen und bei einigen ist es sogar wieder rückwärts gegangen. Ich habe deswegen schon angefangen Versuche mit verstärkter Behandlung in Gang zu setzen und hoffe damit noch bessere Resultate zu erzielen, aber das kostet wieder mehrere Monate und so wird es mit der baldigen Rückkehr, auf die ich schon gehofft hatte, vorläufig noch nichts werden.

St. A. Kleine hat vor einiger Zeit ein Bild von mir gemacht, das ich Dir hiermit übersende, damit Du siehst, wie wohl ich aussehe und daß es mir wenigstens gesundheitlich gut geht. Die Farbe des Bildes ist nicht schön, es konnte nicht getönt werden, weil wir keine Chemikalien dazu haben.

Vor einigen Wochen tauchte hier ganz plötzlich der Deputy Commissioner Tomkins auf, dessen Du Dich wohl noch erinnerst. Er blieb kaum eine Stunde, aber die Zeit genügte doch, um ihm unsere Einrichtungen und einige Kranke zu zeigen. Es schien mir, als ob es ihm einen ziemlich starken Eindruck gemacht hat. Er theilte mir mit, daß die Regierung damit beschäftigt ist, eine Anzahl Stationen zu errichten, wo die kranken Eingeborenen mit Atoxyl behandelt werden sollen.

Der einzige, welcher sonst unsere Insel besucht ist Rev. Chadwick. Er kommt ungefähr alle zwei Monate auf einen oder zwei Tage. In nächster Zeit erwarte ich den Oberstabsarzt Meixner, der vermuthlich über Muanza und Bukoha geht, um uns einen Besuch abzustatten und etwas von der Schlafkrankheit zu sehen.

Mit der Regenzeit scheint es so allmählich zu Ende zu gehen. Es wird wärmer und wir haben nur noch alle paar Tage ein schweres Gewitter an Stelle der täglichen.

Mit herzlichen Grüßen

Dein Robert.

891/70

Nr. 51

nr 1691/105 105

Leser bei Entebbe (Uganda)
Den 12 = 1^{te} Jan 1907. 49

Mein lieber Geddehen!

Zu dir bin ich sehr dankbar, daß du so regelmä-
ßig schreibst und ich möchte dich bitten,
damit fortzufahren. Du erlebst doch noch
etwas und kannst davon erzählen. Es freut
mich sehr, daß du gelegentlich Stewerholung
und Unterhaltung hast und wenn es auch nur
der Reichtag oder dein Club ist. Mir ver-
geht ein Tag genau so wie der andere, fort-
während dieselbe eintönige Arbeit am Mi-
kroskop. Auch die Festtage sind spurlos
an mir vorübergegangen; ich wußte kaum,
daß wir Weihnachten, Sylvester und Neujahr
hatten.

Leider geht es in der letzten Zeit mit unseren
Arbeiten nicht mehr so glatt vorwärts wie
früher. Es sind ja die meisten von unseren
Kranken so weit, daß man sie als hergestellt
ansehen kann, aber beimanken ist die Bewe-
rung auf einem gewissen Punkt zum Still-
stand gekommen und bei einigen ist er
sogar wieder rückwärts gegangen. Ich habe
deswegen schon angefangen Versuche mit
verstärkter Behandlung in Gang zu setzen
und hoffe damit noch bessere Resultate
zu erzielen, aber das kostet wieder meh-
rere Monate und es wird er mit der baldigen

Rückkehr, auf die ich schon gehofft hatte, vorläufig noch nichts werden.

H. F. Klein hat vor einiger Zeit ein Bild von mir gemacht, das ich dir hiermit übersende, damit Du siehst, wie wohl ich aussehe und daß er mir wenigstens gerundheitlich gut geht. Die Farbe des Bildes ist nicht schön, es konnte nicht getönt werden, weil wir keine Chemikalien dazu haben.

Vor einigen Wochen tauchte hier ganz plötzlich der Deputy Commissioner Turkino auf, dessen Du dich wohl noch erinnerst. Er blieb kaum eine Stunde, aber die Zeit genügte doch, um ihm unsere Einrichtungen und einige Kranke zu zeigen. Er schien mir, als

ob er ihm einen ziemlich starken Eindruck gemacht hat. Er theilte mir mit, daß die Regierung damit beschäpftigt ist, eine Anzahl Stationen zu errichten, wo die Kranken Eingeborenen mit Moroxyl behandelt werden sollen.

Der einzige, welcher sonst unsere Insel besucht ist Rev. Chadwick. Er kommt ungefähr alle zwei Monate auf einen oder zwei Tage. In nächster Zeit erwarte ich den Oberstabsarzt Meisner, der vermuthlich über Muanza und Bukoba geht, um nur einen Besuch abzustatten und etwas von der Schlafkrankheit zu sehen.

Mit der Regenzeit scheint er so allmählig zu Ende zu gehen. Er wird wärmer und wir haben nur noch alle paar Tage ein schmerzes Gewitter an Stelle der täglichen. Mit herzlichem Grüßen

Dein Robert.